

Mut zum Abriss alter Häuser

Minister Al-Wazir sprach bei Finger-Haus über aktuelle Themen der Bauwirtschaft

VON ANDREA PAULY

FRANKENBERG. Mehr Flexibilität bei der Auslegung der Bauordnung und bei Entscheidungen im Denkmalschutz – dafür hat sich Tarek Al-Wazir bei einem Besuch bei der Firma Finger-Haus in Frankenberg ausgesprochen. Der Wirtschaftsminister aus Wiesbaden machte bei seinem Besuch am Donnerstag aber auch deutlich, dass er auf Perspektiven für sanierungsbedürftige Altbauten hoffe und nicht nur auf Neubauten setzen wolle.

Vor einem Jahr hatte Al-Wazir Finger-Haus als „Hessen-Champion“ ausgezeichnet – nun wollte er sich im Rahmen seiner Sommertour selbst ein Bild davon machen, was das Fertighaus-Unternehmen eigentlich genau macht.

Vor allem der Blick durch die Produktion und in die Ausstellung, in der sich künftige Hausherrn vom Wasserhahn bis zur Tapete die komplette Einrichtung ihres Hauses aussuchen können, beeindruckte den Hessischen Wirtschaftsminister sichtlich.

Drei Schwerpunktthemen besprach Al-Wazir mit den Geschäftsführern Klaus Cronau und Dr. Mathias Schäfer sowie Prokurist Stefan Ochse:



Minister-Besuch bei Finger-Haus (von links) Geschäftsführer Dr. Mathias Schäfer, Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir, Geschäftsführer Klaus Cronau und Prokurist Stefan Ochse.

Foto: Pauly

• Holz als Baustoff:

Pro Haus werden bis zu 25 Kubikmeter Holz verbaut – das entspricht einer Jahresmenge von etwa 18 500 Kubikmetern. Finger-Haus plant derzeit eine „Hybrid“-Lösung, bei der Holz und Stahlbeton kombiniert werden. In Sachen Brandschutz gebe es keinen Grund, Holzgebäuden nicht zu trauen, betonte Klaus Cronau. Wichtig sei eine vernünftige Verarbeitung des Materials.

• Energieeffizienz:

Klaus Cronau erläuterte die Ausrichtung der Finger-Häuser auf Energie-Effizienz, die nicht nur mit Luft-Wärme-Pumpen, sondern auch energiesparende Ausstattung etwa mit LED-Lampen und Strom aus regenerativen Energien erreicht werde.

• Perspektiven durch bestehende sanierungsbedürftige Gebäude:

„Ich glaube, wir haben in

Zukunft weniger Neubauten“, prophezeite Al-Wazir. Stattdessen rechne er damit, dass künftig mehr Altbauten saniert werden. Cronau forderte mehr Mut, alte Bestände abzureißen und an gleicher Stelle Neubauten zu errichten – gerade bei aufwendigen Sanierungen. Al-Wazir wollte zwar in diesem Zusammenhang „nicht alles erlauben“, aber der Verfall von alten Gebäuden könne auch nicht im Sinne des Denkmalschutzes sein.